

## **Jahresrückblick Alleenschutz aus Sicht des BUND Mecklenburg-Vorpommern**

*Katharina Brückmann, Referentin Baum- und Alleenschutz,  
BUND Mecklenburg-Vorpommern*

Der BUND M-V arbeitet gemeinsam mit den polnischen Organisationen Foundation for Sustainable Development (Fundacja EkoRozwoju, FER), aus Wrocław und Eco-Initiative Association aus Kwidzyn in einem LIFE + - Projekt „TREES FOR EUROPE'S GREEN INFRASTRUCTURE“; (LIFE15 GIE/PL/000959, 2016 - 2020).

### **1. Verkehrssicherheit und Alleebaumpflanzung**

#### **Bundesweiter Alleenschutz**

Die Parlamentsgruppe „Kulturgut Alleen“ hat unter Beteiligung von Fachexperten wie dem BUND verschiedene Fachgespräche organisiert. Dazu zählte ein Gespräch mit Dr. Walter Eichendorf, Präsident Deutscher Verkehrssicherheitsrat (DVR), im Deutschen Bundestag und eine Erörterung mit dem Parlamentarischen Staatssekretär Enak Ferlemann MdB, im Bundesverkehrsministerium.

Themen waren eine Anwendungsabgrenzung der RPS gegenüber den „Empfehlungen zum Schutz vor Unfällen mit Aufprall auf Bäume (ESAB 2006)“. Die kulturhistorische Bedeutung von Bäumen an Straßen und die Belange des Naturschutzes sollen in einer Überarbeitung der Richtlinien berücksichtigt werden.

Das Bundesverkehrsministerium hat sich mit einem Schreiben betreffs: „Bäume an Straßen – Gewährleistung der Verkehrssicherheit und Schutz der Alleen“ vom 03.04.2017 nochmals an alle Landesbehörden gewandt und klargestellt, dass bei vitalen Alleen oder einseitigen Baumreihen in kleineren Baumrücken (bis 100 m) in der Regel in der alten Flucht nachgepflanzt werden kann. Solche Nachpflanzungen gelten generell nicht als Neupflanzungen (siehe Anhang).

Unser Ziel ist der Erhalt der Alleenlandschaft, das heißt Bestandssicherung mit der Möglichkeit von Einzellösungen bei Lückenbepflanzungen und Neuanpflanzungen von Alleen.

#### **Pressefahrt „Kostbare Ränder – Alleen**

Der BUND M-V hat zusammen mit der Parlamentsgruppe „Kulturgut Alleen“ und der dem Motto: „Kostbare Ränder – Alleen. Die Zukunft der Alleen in Deutschland steht auf der Kippe“ organisiert, an der 30 Alleenfreunde, darunter fünf Bundestagsabgeordnete und Journalisten teilnahmen. Am 27. März 2017 ging es bei strahlend blauem Himmel durch junge und alte Alleen Brandenburgs. Verbunden mit dieser Pressefahrt war die Pflanzung eines Baumes mit der brandenburgischen Ministerin für Infrastruktur und Landesplanung, Kathrin Schneider, in einer größeren Lücke der B2 an der Buchholzer Mühle. Das galt als Zeichen: Alleenerhalt geht nicht ohne die Lücken zu schließen und kontinuierlich neue Alleen zu pflanzen. Um dieses Ziel umzusetzen, brauchen wir die Parlamentarier. Auch nach der Bundestagswahl muss diese Gruppe weiter arbeiten und hoffentlich auch noch weiter wachsen Brandenburg hat sehr gut gezeigt, wie man zum Beispiel durch Tempolimit 70 in Alleen und eine konsequente Überwachung die Unfallzahlen senken kann.



Ministerin für Infrastruktur und Landesplanung,  
Kathrin Schneider

## Alleebaumpflanzungen an Kreisstraßen

### Vorpommern Greifswald

Die Erfüllung der Pflichten für den Schutz und Erhalt der Alleen haben der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), die Alleenschutzgemeinschaft (ASG) und der Naturschutzbund Greifswald (NABU) in einem offenen Brief an die Landrätin des Landkreises Vorpommern-Greifswald gefordert. Grund war das Pflanzdefizit von über 3500 Bäumen, das sich in den letzten Jahren angesammelt hatte. Allein für den Zeitraum ab 2014 wurden 759 Straßenbäume zur Fällung freigegeben mit der Auflage der Neupflanzung von



Viele Kreisstraßen des Landkreises Vorpommern-Greifswald weisen große Lücken auf.

1429 Jungbäumen. Gepflanzt wurden lediglich 55 Bäume. Die Alleen werden

damit ständig lückiger oder gehen ganz verloren und es ist zu befürchten, dass sich dieser Trend weiter fortsetzt, vor allem, weil bislang von Seiten des Landkreises keine Initiativen zur Alleebaumpflanzung ausgingen. Aus unserer Sicht bekommen die Mitarbeiter der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises seit Jahren kaum Unterstützung, um ihre Aufgabe für den Alleenschutz zu erfüllen. Im Gegenteil, Engagement wird unterdrückt und Hoffnungen werden zerstört. Die Bemühungen der Unteren Naturschutzbehörde auf Fördermittel für Konzept, Pflanzung und eine Personalstelle, obwohl vom Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt in Aussicht gestellt, wurden mit der Begründung, die Eigenleistung in Höhe von 64.000 € könne nicht erbracht werden, zurückgewiesen. Auch der Beschluss des Kreistages vom 07.10.2015 mit einem klaren Auftrag an die Landrätin, das Alleenenwicklungskonzept für den Gesamtkreis Vorpommern-Greifswald fortzuschreiben, wurde von der Landrätin bisher nicht in Angriff genommen.

Der Landkreis hat mit Schreiben vom 16. Oktober 2017 (Eingang 19.10.2017) geantwortet. Darin bekennt sich der Kreis zum Schutz der Alleen und betont, dass Alleenschutz nicht nachrangig zu anderen Pflichtaufgaben gesehen wird. Es wird auf Voraussetzungen verwiesen, die nicht gegeben oder sehr kostenintensiv seien. Der Landkreis hat sich für Neuanpflanzungen einen Mindestabstand von 2,50 m zum Straßenrand vorgeschrieben. Das bedeutet bei Neuanpflanzungen in den meisten Fällen Landkauf.

Eine wichtige Aussage für uns war, dass es einzelne Standorte gibt, insbesondere Lücken, die bereits jetzt bepflanzt werden können. Jörg Hasselmann, 1. Stellvertreter der Landrätin, in dem Antwortschreiben: „Dazu gab es bereits örtliche Besichtigungen. Im kommenden Jahr sind Pflanzungen vorgesehen.“

Auch der Kreistagsbeschluss, ein Alleenenwicklungskonzept zu entwickeln, soll umgesetzt werden. Der Haushalt für 2018/2019 wird im Dezember dem Kreistag zum Beschluss vorliegen. „Das Alleenenwicklungskonzept soll möglichst Ende 2018 stehen“, so Hasselmann.

Außerdem bereitet der Landkreis mit einer polnischen Umweltorganisation ein INTERREG-Projekt vor, was den Alleenschutz zum Inhalt hat und zum Abbau der Pflanzschulden beitragen soll.

## Baumpflege von Straßenbäumen

Im Januar musste der BUND baumschädigende Schnittmaßnahmen an der Jungbaumallee zwischen Gören und Grauenhage beim Landkreis Mecklenburgische Seenplatte anzeigen. Die untere Naturschutzbehörde bestätigte, dass Schaden an den Bäumen entstanden ist. Stark geschädigte Bäume sollen nun ausgetauscht werden und die zukünftige Pflege durch geschultes Personal erfolgen. Der BUND hat angeboten, zwei Jungbaumpflegeseminare in diesem Landkreis durchzuführen. Diese Praxisseminare fanden im Oktober in Gessin, Neubrandenburg und Neustrelitz mit 52 Teilnehmern aus Gemeinden und von den Kreisstraßenmeistereien statt.



## Alleen an Bundes- und Landesstraßen

### Initiative für Lückenbepflanzung entlang der Deutschen Alleenstraße nicht nur auf Rügen

Nachdem 2016 eine Bürgerinitiative auf Rügen die Lückenbepflanzung der Alten Bäderstraße von der Landesregierung gefordert hat, die von 1917 Bürgern und 30 Unternehmen unterstützt wurde, hat in diesem Jahr die „Initiative Alleenstraße“ aus Wustrow ebenfalls die Lückenbepflanzung gefordert. Bürger des Ortes, der im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte genau an der Deutschen Alleenstraße liegt, haben sich an den Landrat und die Straßenbaubehörde gewandt.

Diesem Antrag auf Einlösung der Verpflichtung zur Landeskultur nach Maßgabe der Erlasse, Verordnungen und Gesetze zum Schutz und Entwicklung von Alleen hat die Initiative noch eine Agenda für den Umgang mit den Straßenbäumen beigefügt. Darin betonen die Initiatoren: Straßen sind Lebensadern! –

Das wäre doch ein schönes Ziel:  
DEUTSCHE ALLEENSTRASSE –  
3000 Kilometer gesunde Bäume  
3000 Kilometer mit Rad- und Fußwegen  
3000 Kilometer Augen auf und runter vom Gas  
3000 Kilometer Vorsicht, Rücksicht, Umsicht üben  
3000 Kilometer Entschleunigung: Zeit fürs Leben  
3000 Kilometer Erde als Heimat entdecken

**Gustow/Poseritz/Rothenkirchen/Neuklade.** Als Manuela Schwesig den idyllischen Platz der Kaffeetafel unter einer 150 Jahre alten Eiche lobt, lassen Claudia und Axel Kajahn die Gelegenheit nicht ungenutzt verstreichen. Die Betreiber des Landgasthofs in Prosnitz werben für eine Anwendung des Alleenerlasses der Landesregierung, „die den Erhalt der grünen Tunnel auf der Insel Rügen möglich macht“. Die frischgebackene Ministerpräsidentin punktet mit dem Bekenntnis: „Unsere Alleen sind etwas ganz Besonderes. Wir Autofahrer müssen uns an die Alleen anpassen und nicht umgekehrt.“

Von Uwe Driest: OZ 18.08.2017

Das Landesamt für Straßenbau und Verkehr Mecklenburg-Vorpommern hat mit Schreiben vom 18.10.2017 wie folgt geantwortet:

Wir haben die Randbedingungen in dem von Ihnen genannten Abschnitt überprüft und müssen Ihnen leider mitteilen, dass Neu- bzw. Lückenpflanzung hier gegenwärtig aus folgenden Gründen nicht erfolgen kann:

- Der betreffende Straßenabschnitt ist in einem schlechten Ausbauzustand. Insbesondere die vorhandene Fahrbahnbreite von 5,20 m genügt nicht den Erfordernissen der Verbindungsfunktion dieser Bundesstraße. Es besteht somit ein Ausbauefordernis für diesen und die angrenzenden Abschnitte der B 122. Die Planung und Umsetzung der Ausbaumaßnahme ist mittelfristig vorgesehen. Eine gegenwärtige Bepflanzung vor Erstellung einer Ausbauplanung bzw. einer Umsetzung der Ausbaumaßnahme ist nicht zweckmäßig, da die künftigen Zwangspunkte für eine regelkonforme Anordnung der Bepflanzung (z.B. Außenkanten der künftigen Fahrbahnfläche, erforderliche technische Anlagen im Straßenseitenraum wie Entwässerungseinrichtungen u.s.w.) noch nicht bekannt sind.

## Fällung trotz tausendfacher Proteste

März 2017: Auf Rügen wurden 108 Alleebäumen gefällt. Die beeindruckende Ahornallee auf Rügen fiel dem Bau der B96 zwischen Strüßendorf und Ralswiek zum Opfer. Unsinnig und traurig für die vielen Alleenschützer, die bis zuletzt die Hoffnung nicht aufgaben, dass Vernunft und der Wille, die Schönheit unserer Heimat zu bewahren, siegen würden.



## Kein Auftausalz auf Radwegen

Der BUND hat im Oktober die zuständigen Ministerien aufgefordert, sich zu einem Verzicht auf Auftausalz auf Radwegen zu verpflichten.

Im letzten Winter mussten wir mit ansehen, wie große Salzkörner Radwege bedeckten. Nachfragen im Straßenbauamt Schwerin bestätigten das Ausbringen von Auftausalz auf diesen Wegen. Mit dem getauten Schnee und Regen fließt das Salz in den Entwässerungsgraben zwischen Radweg und Straße. Da auch auf den Straßen immer wieder Auftausalz gestreut wird, sind die Alleebäume nun von zwei Seiten belastet, eine Katastrophe für die Bäume. Das Bestreuen der Radwege ist nicht gerechtfertigt und unbedingt zu unterlassen.

Wenn wir unsere Alleen erhalten wollen und die Neuanpflanzung von Tausenden junger Alleebäume nicht umsonst gewesen sein sollen, ist ein alleenfreundlicher Winterdienst unumgänglich. Ein solcher Winterdienst bedeutet ein Umdenken für die Praxis des Straßenwinterdienstes auf der Straße. Die Verwendung von Auftausalz auf den Geh- und Radwegen sollte generell verboten werden.

## Netzwerk Alleenfrende – Beispiele für Unterstützung und Verknüpfung von Alleenpaten und Bürgerinitiativen

Alleenpaten wie die Kinder der Kita „Seepferdchen“ in Trent pflanzten und pflegen.

Zum 20 jährigen Jubiläum des Naturerlebnisvereins Rügen verzichtete der Verein auf Geschenke und bat stattdessen um Spenden für einen weiteren Alleebaum.



Dieser Baum und weitere drei Linden wurden nun innerhalb der bestehenden Kastanienallee von Trent gepflanzt, um Lücken zu schließen.

Die Alleenpaten der Freien Schule Dreschwitz haben Baumscheiben gepflegt und die 21 Pflegebäume auf Schädigungen untersucht.

## **Geplanter Wegeausbau in Neu Poserin und Basedow/Gessin**

Der Ausbau von ländlichen Wegen gefährdet oftmals Alleebäume vor allem im Wurzelbereich. Aus diesem Grund und auch wegen der Versiegelung von Boden muss die Notwendigkeit solcher Ausbaupläne unbedingt kritisch hinterfragt werden. Das haben Baumschützer in Neu Poserin und Gessin getan. Unser Protest war auch Thema im NDR Fernsehen und wurde in der Sendung „Land und Leute“ gezeigt.

In Neu Poserin konnte trotzdem ein völlig unnötiger Ausbau eines Parkweges nicht verhindert werden, obwohl nur 50 m entfernt parallel eine Betonstraße verläuft. Erfolgreicher waren wir mit unserem Protest in Gessin. Hier sollte die Drei-Schwestern-Allee Betonspurbahnen bekommen. Der Bürgermeister versicherte dem BUND, dass diese Pläne jetzt nicht weiter verfolgt werden.

## **Alleenschutz international**

Im Mai begleitete der BUND eine Delegation aus Schweden mit 45 Teilnehmern auf einer dreitägigen Alleensexkursion durch Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg. Über die Deutsche Alleestraße ging es von Sassnitz zunächst zum Landschaftspark in Basedow, dann in die Schorfheide und über Güstrow zurück nach Sassnitz. Auf den verschiedenen Etappen berichteten Christoph Rullmann, Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Alleestraße und Geschäftsführer der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Prof. Dr. Jürgen Peters von der Hochschule Eberwalde und Dr. Sven Reiter vom Landesamt für Straßenbau in Mecklenburg-Vorpommern über ihre Tätigkeitsbereiche. Solche Treffen bieten einen sehr wichtigen und wertvollen Erfahrungsaustausch.

## **Autorin**



Dipl. agr.Ing. Katharina Brückmann  
BUND Landesgeschäftsstelle Mecklenburg-Vorpommern  
Wismarsche Straße 152  
19053 Schwerin  
[Katharina.Brueckmann@bund.net](mailto:Katharina.Brueckmann@bund.net)

Studium an der Universität Rostock mit Abschluss als Diplom Agraringenieur.  
Seit 1998 Mitarbeiterin im Bund für Umwelt und Naturschutz Mecklenburg-Vorpommern e.V (BUND M.V);  
Seit 2005 Referentin für Baum- und Alleenschutz beim BUND M-V